

# **Einführung in das Gewässerentwicklungskonzept (GEK)**

## **Schwielochsee / Dammühlenfließ**

### **Gewässerentwicklungskonzept – Was ist das?**

Mit Inkrafttreten der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 wurde in Europa ein für alle Mitgliedsstaaten verbindliches Regelwerk geschaffen und eine integrierte Gewässerschutzpolitik eingeleitet. Das bedeutet, dass Gewässer als Einheit mit ihrer Umwelt zu betrachten und durch nachhaltige Entwicklung in guter Qualität für die folgenden Generationen zu erhalten sind. Die ökologische Qualität ist das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Gewässer.

Mit der Umsetzung der WRRL sollen Seen und Fließgewässer wieder naturnäher, artenreicher und sauberer werden. Das Grundwasser ist in ausreichender Menge und ohne schädliche Einträge zu erhalten. Zur Verwirklichung dieser Ziele wurden bis Ende 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete von Elbe und Oder erarbeitet, deren regionale Umsetzung im Land Brandenburg hauptsächlich mittels Gewässerentwicklungskonzepten (GEK) für 161 wasserwirtschaftlich abgegrenzte Gebiete erfolgt. Diese Aufgabe obliegt dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV).

Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) umfassen:

- die Bestandsaufnahme der Flüsse, Bäche und Seen hinsichtlich ihrer Strukturen, ihrer chemischen Beschaffenheit, ihrer biologischen Besiedlung und der menschlichen Nutzungen von Gewässern und deren Umfeld,
- die wissenschaftlich fundierte Zuordnung von Referenzzuständen für jedes Gewässer und die Darstellung vorhandener Belastungen und Defizite sowie die Ableitung von Entwicklungszielen,
- die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen zur Erhaltung bzw. Erreichung des guten ökologischen Zustandes für die Gewässer und die Abstimmung dieser Maßnahmen mit Behörden und Bürgern in einem offenen Diskussionsprozess.

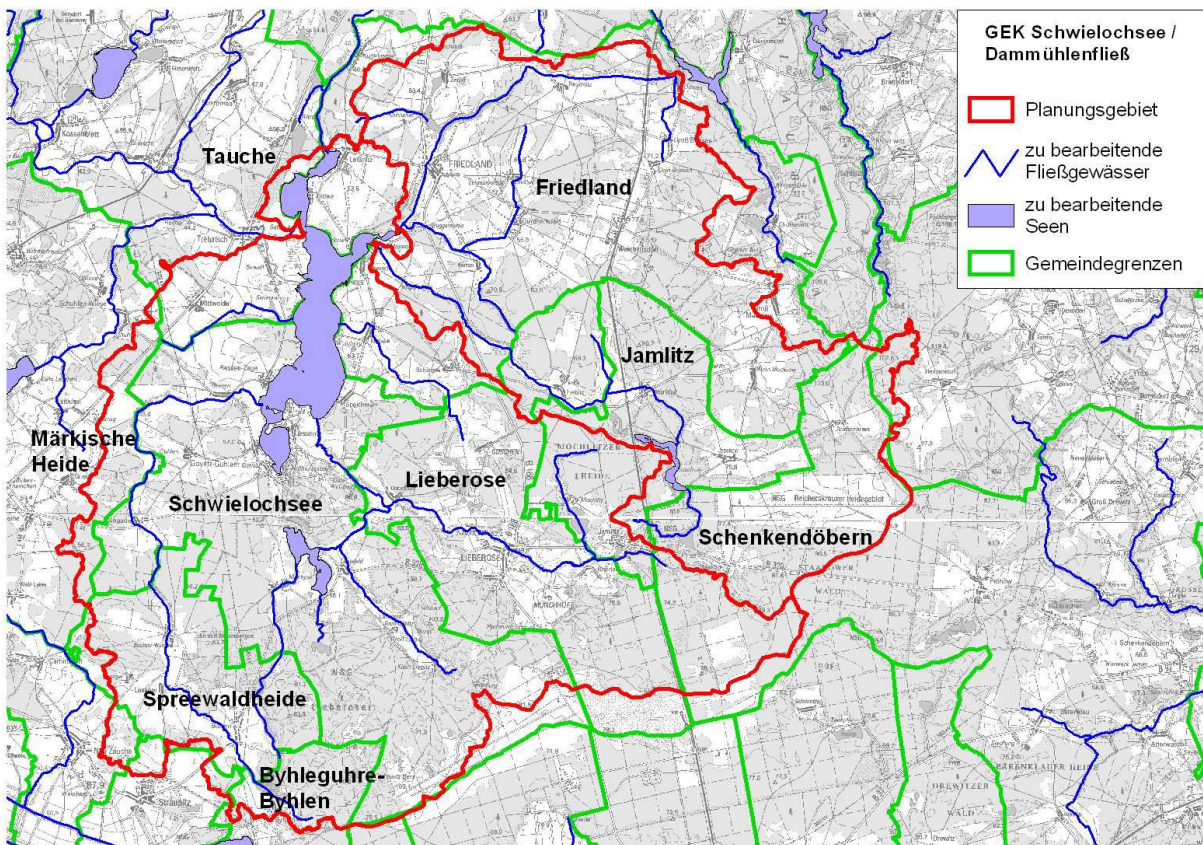
### **Welches Territorium und welche Gewässer umfasst das Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Schwielochsee /Dammühlenfließ?**

Der Planungsraum befindet sich in den Landkreisen Dahme-Spreewald und Oder-Spree und umfasst das rein wasserwirtschaftlich definierte Einzugsgebiet des Schwielochsees mit weitgehender Ausnahme der Spree. Im Mittelpunkt der Planungen steht die Verbesserung der Wasserqualität des Schwielochsees. Wie Untersuchungen aus dem Jahr 2010 belegen, wird der See durch Nährstoffe aus dem Einzugsgebiet belastet, die über die Zuflüsse hier eingetragen werden. Algenblüte und Verschlammung sind die Folge. Vor allem der Phosphatgehalt des Wassers muss langfristig reduziert werden, damit der Schwielochsee künftig seiner Rolle als Lebensraum und Tourismusgebiet gerecht werden kann. Aber auch die Zuflüsse selbst sollen nach EU-WRRL in einem guten ökologischen und chemischen Zustand an die folgenden Generationen übergeben werden.

Bearbeitungsgebiet GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ:

Flächengröße des GEK: 50.753 ha  
zu bearbeitendes Gewässernetz: 132,62 km  
zu bearbeitende Seen:

- Schwielochsee: 1.327,3 ha
- Mochowsee: 122,3 ha
- Schwansee: 62,7 ha



Übersichtskarte (Kartenquelle: LUGV 2011; Verwendung der Kartengrundlage mit Genehmigung der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg GB-G I/99)

## Wie soll die Zusammenarbeit in der Region gestaltet werden?

Entsprechend Artikel 14 der WRRL wollen wir Sie als regionale Öffentlichkeit in die Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes einbeziehen. Schließlich geht es um die Sicherung von natürlichen Grundlagen in Ihrem Umfeld.

An der Erarbeitung des GEK Krumme Spree wird eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) beteiligt, die sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- LUGV und beauftragte Planungsbüros
- Stadt Friedland, Amt Lieberose/Oberspreewald, Gemeinden Tauche, Märkische Heide und Schenkendöbern
- Untere Wasser-, Naturschutz- und Fischereibehörden der Landkreise LDS und LOS
- Landwirtschaftsämter der Landkreise LDS und LOS
- Kreisbauernverband Oder-Spree und Bauernverband Südbrandenburg
- Wasser- und Bodenverbände „Nördlicher Spreewald“ und „Mittlere Spree“
- Tourismusverbände
- Landesfischerei- und Landesanglerverband
- Landesbetrieb Forst
- Landesamt für Denkmalpflege
- anerkannte Naturschutzverbände
- u.a.

Darüber hinaus kommen Gebietsarbeitsgruppen (GAG) zusammen, in die neben Behördenvertretern auch Flächeneigentümer, -nutzer und interessierte Bürger eingeladen sind.

<b>GAG</b>	<b>Gewässer</b>	<b>Beteiligung</b>
Schwielochsee	Schwielochsee Sawaller Altarm (Alte Spree)	Gem. Tauche Gem. Schwielochsee Stadt Friedland
Dammühlenfließ	Dammühlenfließ Zeschmanngraben Lindow-Güntersdorfer Graben Wuggel	Stadt Friedland
Sangase (Möllener Mühlenfließ)	Sangase / Möllener Mühlenfließ Pieskower Torfgraben	Stadt Friedland Gem. Jamlitz Stadt Lieberose
Lieberoser Mühlenfließ	Lieberoser Mühlenfließ Blasdorfer Graben Sangase Schwansee	Stadt Lieberose Gem. Schwielochsee Gem. Jamlitz Gem. Schenkendöbern
Barolder Mühlenfließ	Barolder Mühlenfließ	Gem. Schwielochsee Stadt Lieberose
Mochowfließ	Mochowsee Mochowfließ Möllenseegraben	Gem. Schwielochsee Gem. Spreewaldheide Gem. Byhleguhre-Byhlen
Ressener Mühlenfließ	Ressener Mühlenfließ Mittweider Torfgraben	Gem. Schwielochsee Gem. Spreewaldheide Gem. Byhleguhre-Byhlen Gem. Märkische Heide Gem. Tauche

Die Arbeitsgruppen tagen während der GEK-Erarbeitung jeweils 3-mal und diskutieren den entsprechenden Bearbeitungsstand. Nach der zweiten Sitzung wird der Entwurf der Maßnahmenplanung in den Ämtern ausgelegt und den Behörden zur Verfügung gestellt. Der Termin der Auslegung wird in den Amtsblättern bekannt gegeben. Die Bürger und Behörden haben dann nochmals die Möglichkeit, Ihre Hinweise, Anmerkungen, Vorschläge und Kritik schriftlich beim zuständigen LUGV-Fachreferat einzureichen, damit diese in den Planungsprozess einfließen können. Darüber hinaus gibt es bei Bedarf Vor-Ort-Termine, wo Planer, zuständige Behörden und interessierte Bürger gemeinsam beraten. Die Arbeit am Gewässerentwicklungskonzept soll mit einer öffentlichen Veranstaltung im November 2013 zum Abschluss kommen. Mit der Umsetzung der geplanten Maßnahmen werden in der Regel die Wasser- und Bodenverbände durch das LUGV beauftragt. Die Finanzierung der Planung und der Maßnahmenumsetzung erfolgt aus Mitteln der WRRL.

### **Wer erarbeitet das Gewässerentwicklungskonzept und an wen kann man sich wenden?**

Das GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ wird im Auftrag des LUGV von einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem Büro für Umweltplanung und Wasserbau (Dr. Nicole Kovalev) und dem Büro für Ingenieurbiologie und Wasserbau (Frank Spundflasch) erarbeitet. Das Team wird durch Ökologen und Ingenieure aus anderen Einrichtungen unterstützt. Eine Besonderheit des GEK Schwielochsee / Dammühlenfließ ist die Einbindung von Frau Redlefsen als Moderatorin. Damit soll sichergestellt werden, dass die Interessen der verschiedenen Akteure angemessen berücksichtigt und einvernehmliche Lösungen für Problemfälle gefunden werden.

Informationen im Internet:

[www.wasserblick.net/servlet/is/117254](http://www.wasserblick.net/servlet/is/117254)

[www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl](http://www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl)

Fachliche Zuständigkeit im LUGV:

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Regionalabteilung Süd  
Referat RS5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie, Hochwasserschutz  
Von-Schön-Str. 7  
03050 Cottbus  
Ansprechpartnerin: Frau Hiekel  
Tel. 0355 – 4991 1387  
E-Mail: [isabell.hiekel@lugv.brandenburg.de](mailto:isabell.hiekel@lugv.brandenburg.de)

Moderation:

Redlefsen Projektberatung  
Christiane Redlefsen  
Spenerstr. 14  
10557 Berlin  
Tel. 030 - 250 93 123  
e-mail: [info@redlefsen-projektberatung.de](mailto:info@redlefsen-projektberatung.de)

Fachliche Bearbeitung:

Büro Ingenieurbiologie, Umweltplanung und Wasserbau  
Kovalev & Spundflasch  
Fr. Dr. Kovalev, Fr. Hul  
Hönower Str. 79  
12623 Berlin  
Tel. 030 – 27 01 90 99  
e-mail: [info@umweltwasserbau.de](mailto:info@umweltwasserbau.de)